

## LANDESVERBAND

## Fahrtests

DGV-Vorschläge  
diskriminierend Seite 14

## Achtung Falle

Fake-Shops zocken  
Kunden ab Seite 14

## Reisen mit dem VdK

Im Sommer nach  
Ostfriesland Seite 15

## STANDPUNKT

Wir sind gegen Hass  
und Ausgrenzung

Friedrich  
Stubbe  
Landes-  
vorsitzender

Liebe Mitglieder, der Sozialverband VdK ist parteipolitisch unabhängig und neutral. Neutral heißt aber nicht, dass wir vor Ausgrenzung, Hass und Rechts-Extremismus unsere Augen verschließen!

Wir halten es für unsere Pflicht, gegen Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus jeder Art zu wirken, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu verteidigen, alle Bemühungen zur Sicherung des Friedens zu unterstützen und für die Schaffung eines freiheitlichen und sozialgerechten Europas einzutreten.

Der VdK hat sich immer wieder dagegen gewehrt, dass Menschen gegeneinander ausgespielt werden – Sündenböcke können und konnten immer Emotionen mobilisieren und ansprechen. Aber genau dieses Ausspielen der Menschen gegeneinander verhindert den Blick auf gesamtgesellschaftliche, wirklich tragfähige Lösungen.

## Wir stehen für

eine menschliche Gesellschaft  
– offen und vielfältig,  
soziale Gerechtigkeit in einem  
Land, in dem die Schwachen  
Schutz erfahren,  
Inklusion und Teilhabe,  
Solidarität zwischen Jung und  
Alt, Arm und Reich, Gesunden  
und Kranken.

Die Folgen des Zweiten Weltkriegs waren der Grund für die Entstehung des Sozialverbands VdK. Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus bildeten die zentralen Ursachen dieser historischen Katastrophe.

Wer Menschen aufgrund ihrer Herkunft den Respekt versagt, sie wegen ihrer sozialen Situation oder Behinderungen verhöhnt und beschimpft, der schiebt sie an den Rand der Gesellschaft. Er spaltet unser Land.

Hass ist nicht einfach da. Hass wird gemacht. Und wir stellen uns entschieden dagegen!

## VdK fordert gleichen Lohn für gleiche Arbeit

Die Lohnlücke klappt für Frauen ab dem 30. Lebensjahr immer weiter auseinander

Zum diesjährigen Equal Pay Day, der am 6. März stattfand, appellierten die Frauenvertreterinnen des VdK Niedersachsen-Bremen an die Notwendigkeit, die bestehende Lohnlücke zwischen Männern und Frauen endlich zu beseitigen. Trotz vieler Fortschritte auf dem Weg zur Geschlechtergleichstellung bleibt die ungleiche Entlohnung von Frauen ein hartnäckiges Problem auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Laut den jüngsten Daten des Statistischen Bundesamts verdienen Frauen im Durchschnitt immer noch deutlich weniger als ihre männlichen Kollegen. Im vergangenen Jahr betrug der Bruttostundenlohn der Frauen 20,84 Euro und lag damit unverändert 18 Prozent unter dem der Männer, die im Schnitt 25,30 Euro pro Stunde verdienen. Besorgniserregend ist, dass die Lohnlücke ab dem 30. Lebensjahr weiter auseinanderklafft, insbesondere in Zeiten, in denen viele Frauen ihr Erwerbsleben aufgrund von Familienplanung unterbrechen.

Die unbereinigte Lohnlücke betrug bei 30-jährigen etwa acht Prozent und erreichte bei Beschäftigten zwischen 57 und 61 Jahren einen alarmierenden Wert von 27 Prozent. Diese Zahlen verdeutlichen, dass dringend Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die strukturellen Ursachen dieser Ungleichheit anzugehen.



Für VdK-Landesfrauvertreterin Gunda Menkens ist eine faire Bezahlung für Frauen längst überfällig.

„Es ist bedauerlich, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt nachweislich benachteiligt werden. Wir fordern daher tarifgebundene Arbeitsverträge, gesetzliche Regelungen zur Beseitigung von Lohn-diskriminierung auf betrieblicher Ebene und einen Mindestlohn von mindestens 14 Euro. Der Rechtsanspruch auf Rückkehr aus einer Teilzeit- in eine Vollzeitbeschäftigung, muss auch auf Kleinbetriebe

ausgeweitet werden“, betont VdK-Landesfrauvertreterin Gunda Menkens. „Als Frauenvertreterinnen des größten Sozialverbandes sehen wir es als unsere Pflicht an, für eine faire Bezahlung von Frauen einzustehen und bestehende Probleme öffentlich zu thematisieren“, erklärt Menkens abschließend.

Der Equal Pay Day markiert symbolisch die geschlechtsspezifische

Lohnlücke, die laut Statistischem Bundesamt 18 Prozent in Deutschland beträgt. Angenommen Männer und Frauen bekommen den gleichen Stundenlohn: Dann steht der Equal Pay Day für den Tag, bis zu den Frauen unbezahlt arbeiten, während Männer schon seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Rechnet man den Wert in Tage um, arbeiten Frauen insgesamt 66 Tage unbezahlt.

## Dringender Appell an die Politik

VdK fordert bezahlbaren Wohnraum

In der Niedersächsischen Verfassung ist es als Staatsziel formuliert, in der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen als Anspruch eines jeden Bürgers: die Versorgung der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum. Ein wichtiges Thema also auch für den Sozialpolitischen Ausschuss des VdK.

Dass Wohnraum und insbesondere bezahlbarer Wohnraum knapp ist, ist längst kein Geheimnis mehr. Über 100 000 Sozialwohnungen fehlen inzwischen in Niedersachsen und Bremen. Viele Jahre war es für Investoren bei niedrigen Zinsen uninteressant in den sozialen Wohnungsbau zu investieren, der Wohnungsmarkt schien ausgeglichen. Doch die Entwicklungen in den letzten Jahren, die weltpolitische Lage, Lieferkettenengpässe, die Kostenexplosion und der Fachkräftemangel haben das Blatt schnell gewendet: Immer mehr Wohnungen fallen aus der Sozialbindung heraus und es

werden nicht entsprechend viele neue Sozialwohnungen gebaut.

Hierüber hat sich der sozialpolitische Ausschuss in seiner letzten Sitzung mit Dr. Stephan Walter aus dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium ausgetauscht. Das Land Niedersachsen versucht derzeit mit einer neu gegründeten Landeswohngesellschaft sowie einer Änderung der Niedersächsischen Bauordnung das Bauen in Niedersachsen wieder anzukurbeln.

„In einer Situation, in der die Kosten in allen Bereichen extrem gestiegen sind, sind immer mehr Menschen auf günstigen Wohnraum angewiesen. Es müssen deshalb viele Anstrengungen unternommen werden, damit kurzfristig bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum entstehen kann“, resümierte Landesvorsitzender Friedrich Stubbe die Ausschusssitzung. „Wir werden uns deshalb in diesem Jahr noch intensiver mit dem Thema Wohnen befassen.“



VdK-Landesvorsitzender Friedrich Stubbe, Leiterin der Abteilung Sozialpolitik Andrea Nacke und Dr. Stephan Walter (von links).

## VdK TRIFFT ...

## Sebastian Lechner



Andrea  
Nacke mit  
Nieder-  
sachsens  
CDU-  
Fraktionschef,  
Sebastian  
Lechner.

Der VdK Niedersachsen-Bremen bleibt ein wichtiger Gesprächspartner für die Politik. Andrea Nacke, Leiterin der Abteilung Sozialpolitik beim VdK, war vor Kurzem im niedersächsischen Landtag zu Gast und konnte ausführlich mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Sebastian Lechner sprechen.

Unter anderem ging es dabei um die Forderungen des VdK, bessere Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zu schaffen. Anlass war der Gesetzentwurf zum Thema Gleichstellung von ehrenamtlichen Helfern im Katastrophenschutz, den die CDU kürzlich einbrachte.

Darüber hinaus sprach Nacke auch die Brisanz des Themas Pflege an und den Wunsch des VdK nach einer Enquetekommission Pflege. „Die steigende Anzahl von Pflegebedürftigen und der Fachkräftemangel bei den Pflegeberufen sind ein riesengroßes Problem, welches mit umfangreichen Maßnahmen entgegengewirkt werden muss“, erklärt Andrea Nacke.

Weiteres Thema des Gesprächs waren die Versorgungsstrukturen im Gesundheitsbereich. Insbesondere die Problematik des Hausärztemangels und die sinkende Anzahl von Apotheken wurden angesprochen.

## Weniger Unterricht fällt aus

Die Unterrichtsversorgung in Niedersachsen ist nach mehreren Jahren erstmals wieder gestiegen. Der Wert kletterte zum Stichtag 31. August 2023 um 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr, wie das Landeskultusministerium mitteilte.

Damit ist dieser für viele Experten wichtige Wert erstmals seit 2019 wieder gestiegen und lag nun bei 96,9 Prozent. Berücksichtigt werden damit alle allgemeinbildenden Schulen im Land. Je nach Schulform ergeben sich unterschiedliche Werte. Die Unterrichtsversorgung war an den Gymnasien mit 99,6 Prozent am höchsten, am niedrigsten an den Förderschulen mit 91,6 Prozent. **dpa**

## Klinikum Mitte in Bremerhaven schließt

Das ist ein Paukenschlag für die Patientenversorgung in Bremerhaven. Wegen des enormen Kostendrucks muss Ameos, das Klinikum Mitte, ab Mai schließen.

Gründe für die Schließung seien höhere Kosten, der Fachkräftemangel und die Krankenhausreform. Somit gibt es in Bremerhaven zukünftig nur noch zwei Krankenhäuser. Das Klinikum Mitte solle zu einem Zentrum für Operationen umgebaut und einige Abteilungen sollen an das Bürgerpark-Klinikum verlagert werden. Entlassungen von Pflegefachkräften sind demnach nicht geplant.

Ameos betreibt in den Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern 49 Krankenhäuser mit rund 5500 Betten und Behandlungsplätzen. Dazu gehört auch eine Einrichtung im niedersächsischen Debstedt im Landkreis Cuxhaven. Insgesamt beschäftigt Ameos fast 7000 Mitarbeiter.

## Privatinsolvenzen nehmen zu

Die Zahl der Privatinsolvenzen im Nordwesten stieg im Jahr 2023 spürbar an, und zwar deutlich stärker als in anderen Teilen Niedersachsens. Landesweit meldeten 10 031 Privatpersonen eine Insolvenz an, was einem Anstieg von 5,2 Prozent entspricht.

Im Weser-Ems-Gebiet verzeichnete man hingegen einen Anstieg um 10,5 Prozent auf 3166 Fälle, wie aus aktuellen Zahlen des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN) hervorgeht. Besorgniserregend ist, dass Schuldnerberater feststellen, dass immer häufiger Menschen mit Vollzeit-Jobs in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

Der starke Anstieg der Energiekosten, Mieten und Lebensmittelpreise belastet Geringverdiener besonders. Gleichzeitig fehlen Einsparpotenziale, da viele Betroffene bereits zuvor finanziell eingeschränkt waren und auf Urlaubsreisen oder teure Hobbys verzichten mussten.

# Sind Fahrtests oder Medizinchecks sinnvoll?

VdK hält Vorschläge des DGV für altersdiskriminierend

Für ältere Autofahrer sollte es nach Ansicht des Gesamtverbands der Versicherer (GDV) verpflichtende Rückmeldefahrten geben. Damit gemeint sind 30 bis 60 Minuten lange Fahrten im realen Straßenverkehr mit einem speziell geschulten Fahrlehrer oder Verkehrspsychologen, sagte die stellvertretende GDV-Hauptgeschäftsführerin Anja Käfer-Rohrbach bei einem Streitgespräch beim Verkehrsgerichtstag. Sie könne sich diese Pflicht beispielsweise ab 75 Jahren vorstellen. Der Sozialverband Niedersachsen-Bremen sieht verpflichtende Fahrtests dagegen kritisch.

Nach Idee des GDV sollten die Ergebnisse der Rückmeldefahrt geheim bleiben und keine Auswirkung auf die Fahrerlaubnis haben. So solle verhindert werden, dass Prüfungsdruck entstehe. Bei Test-



Fahrtests sind nach VdK-Meinung der falsche Weg.

Foto: pixabay.com

versuchen habe sich gezeigt, dass Teilnehmende sich einsichtig zeigten und Empfehlungen annahmten, etwa nicht mehr nachts zu fahren. Der GDV plädiert schon seit einigen Jahren für Rückmeldefahrten.

Gesundheitstests hätten hingegen keine wirkliche Aussagekraft, sagte Käfer-Rohrbach.

Moderatorin Hilke Janssen hatte die Frage gestellt: „Sind ältere Menschen irgendwann ein Risi-

ko?“ Auf EU-Ebene werde derzeit über eine Führerscheinreform diskutiert. Zur Debatte stehe unter anderem, alle Autofahrer ab 70 Jahren regelmäßig zu überprüfen. Statistisch gesehen waren an 14 Prozent aller Unfälle mit Personenschäden Menschen über 65 Jahre beteiligt, erklärte die Journalistin. Wenn ältere Menschen beteiligt waren, seien sie dabei meist schuld. Zudem seien die meisten Falschfahrer ältere Menschen.

„Es ist der falsche Weg, Menschen ab einem gewissen Alter unter Generalverdacht zu stellen, nicht mehr ausreichend verkehrssicher Auto fahren zu können. Verpflichtende Fahrtests für Menschen ab einem bestimmten Alter grenzen für uns an Altersdiskriminierung“, erklärt der Landesvorsitzende des VdK Niedersachsen-Bremen Friedrich Stubbe.

## Fake-Shops zocken Kunden ab

Mit ein paar Vorsichtsmaßnahmen können Internetkäufer der Betrugsmasche entgehen

Online-Shops bieten neben einer großen Produktpalette auch bequeme Bestellmöglichkeiten und werden daher von Kundinnen und Kunden gerne genutzt. Internet-Versandhandel erfreuen sich aber auch bei Kriminellen großer Beliebtheit.

Analysen des Landeskriminalamtes (LKA) Niedersachsen zeigen, dass Fake-Shops (gefälschte Online-Shops) im Internet zu einem Massenphänomen geworden sind. Doch auch Kriminelle nutzen das Internet, um Bürgerinnen und Bürger zu betrügen. Dabei setzen diese vermehrt auf Fake-Shops, also täuschend echt aussehende Verkaufsplattformen im Internet.

### Täuschend echt

Die Strafverfolgung ist schwierig, weil sich die Server der Webseiten oft im Ausland befinden und die einzelnen Fake-Shops nur relativ kurze Zeit online sind. Die Geldströme fließen häufig nicht direkt auf Konten der Kriminellen, vielmehr bedienen sich die Betrügerinnen und Betrüger sogenannter Finanzagenten, die die Gelder zum Teil über diverse Zahlungsdienstleister nahezu anonym weitertransferieren und somit Geldwäsche betreiben. Um bei Aktionstagen oder beim allgemeinen

Einkauf im Internet nicht auf einen Fake-Shop hereinzufallen, lohnt es sich, vor einem Kauf den Shop genau unter die Lupe zu nehmen und dabei die folgenden Kriterien zu beachten.

**Achten Sie auf die Sprache!** Immer noch haben zahlreiche Fake-Shops ein Problem mit der deutschen Sprache. Übersetzungsprogramme sind zwar inzwischen besser geworden, jedoch wird die Qualität auf den weiteren Unterseiten im Shop vernachlässigt, wie zum Beispiel die AGB, die in schlechtem Deutsch oder in einer anderen Sprache verfasst sind.

**Prüfen Sie das Impressum!** Nutzen Sie Suchmaschinen wie Google, um mehr über den Firmennamen, die Personen, Adresse oder Telefonnummer in Erfahrung zu bringen. Zudem finden Sie vielleicht auch Warnmeldungen anderer Käuferinnen oder Käufer, offizieller Stellen wie Polizei oder Verbraucherzentralen und Gütesiegelbetreiber. Auch Kartendienste (inklusive Street View) können eine erste Einschätzung ermöglichen. Wurde ein echter Online-Shop von den Tatverdächtigen kopiert und unter ähnlicher Webadresse ins Netz gestellt, kann es sein, dass man durch die Suche auch die echte Webseite des Anbieters entdeckt, auf denen bereits vor diesen Fake-Shops gewarnt wird. Vereinzelt informieren auch Her-

steller selbst über seriöse Anbieter oder gefälschte Seiten.

**Prüfen Sie Handelsregisternummer und Umsatzsteuer-ID!** Auf [www.handelsregister.de](http://www.handelsregister.de) kann zumindest kostenfrei die Existenz einer angegebenen Nummer geprüft werden. Konkrete Angaben jedoch können gegebenenfalls nur gegen Gebühr abgerufen werden. Ist die Nummer nicht vergeben, so ist dies ein Indiz für eine mögliche Fälschung. Gleiches gilt für die Umsatzsteuer-ID, die zumindest auf <https://ust-id-pruefen.de/> auf ihre Gültigkeit geprüft werden kann. Doch Vorsicht: Positive Ergebnisse bedeuten nicht, dass der Shop auch echt ist. Betrügerinnen und Betrüger missbrauchen gern solche Angaben von echten Seiten.

**Rufen Sie einfach mal an!** Ist auf der Webseite eine Rufnummer vergeben, fragen Sie telefonisch nach. Viele Fake-Shops erfinden Telefonnummern, die ins Leere führen. Vielleicht finden Sie in Online-Telefonbüchern oder mittels Suchmaschine weitere Rufnummern für eine Kontaktaufnahme.

**Lassen Sie sich nicht vom „s“ in https blenden!** Das „s“ steht lediglich für eine verschlüsselte Verbindung. Die von Ihnen eingegebenen Kundendaten werden sicher übertragen. Vor vielen Jahren waren die entsprechenden Zertifikate nur mit viel Aufwand und Prüfung zu bekommen. Mittlerweile werden diese auch kostenfrei und ohne Prüfung angeboten.

**Vorsicht bei Vorkasse!** Suggestiert der Shop mit zahlreichen Logos verschiedene Zahlungsarten und bleibt am Ende des Bestellvorgangs aber nur die Option Vorkasse, womöglich auf ein Bankkonto im Ausland, übrig, dann sollten Sie das Geld an einen unbekannteren Verkäufer nicht überweisen.

**Passt die Webadresse zum verkauften Produkt?** Immer wieder reaktivieren die Tatverdächtigen alte, bereits von anderen Inhabenden gekündigte Domainnamen, um in Suchmaschinen besser gefunden zu werden. Verkauft zum Beispiel eine Webseite, deren

Adresse ein Restaurant oder Architekturbüro vermuten lässt, plötzlich Damenhandtaschen oder Elektronik-Artikel, ist Wachsamkeit geboten!

**Machen Sie die Gegenkontrolle bei Gütesiegeln!** Die Kriminellen nutzen gern erfundene Gütesiegel und Kundenbewertungen. Immer wieder werden auch echte Logos widerrechtlich auf den Webseiten dargestellt. Ist ein Logo vorhanden, so sollte man es anklicken, um zur echten Seite des Anbieters weitergeleitet zu werden und das aktuelle Zertifikat gegenprüfen zu können. Ein weiteres Indiz für einen Fake-Shop: gefälschte Kundenbewertungen und -Meinungen. Sich allein auf die ausschließlich positiven Bewertungen innerhalb eines Shops zu verlassen, ist gefährlich.

### Scheinbar seriös

Das Schnäppchen und die Verfügbarkeit locken in die Falle. Professionelle Fake-Shops ködern Konsumierende nicht zwingend mit preislich besonders attraktiven Angeboten, sondern auch mit Waren zu normalen Preisen, um den Anschein eines seriösen Shops zu wahren. Dazu werden gerne Produkte angeboten, die scheinbar in anderen Online-Shops vergriffen sind, für die es zeitlich begrenzte Rabatte mit Countdown oder kurzfristige Liefermöglichkeiten gibt.

## IMPRESSUM

Landesteil  
Niedersachsen-Bremen  
Sozialverband VdK  
Niedersachsen-Bremen  
Verantwortlich:  
Sören Mundt  
Anschrift:  
VdK Niedersachsen-Bremen  
Landesredaktion VdK-ZEITUNG  
Nikolausstraße 11  
26135 Oldenburg  
Telefon (04 41) 2 10 29-0  
Fax (04 41) 2 10 29-10  
E-Mail [s.mundt@vdk.de](mailto:s.mundt@vdk.de)  
Internet [www.vdk.de/niedersachsen-bremen](http://www.vdk.de/niedersachsen-bremen)



Wer im Netz einkauft, sollte sich vor Betrug schützen.

Foto: pixabay.com

## REISE-ANGEBOTE 2024

# Mischung aus Kultur, Natur und Entspannung

Fünftägige Reise nach Ostfriesland im Sommer 2024 – mit Küstenrundfahrt und Ausflügen

Erleben Sie Ostfriesland mit Gleichgesinnten und lassen Sie sich von den einzigartigen Sehenswürdigkeiten dieser Region verzaubern. Die VdK Service GmbH des Landesverbands Niedersachsen-Bremen bietet Ihnen auch im Jahr 2024 wieder eine fünftägige Reise nach Ostfriesland an, vom 28. Juli bis 1. August 2024 und vom 9. bis 13. September 2024.

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt Ostfrieslands und erleben Sie eine unvergessliche Reise, die Sie zu einigen der beeindruckendsten Orte der Region führt. Die Reise beinhaltet Besuche der Meyer Werft, der Nordseeinsel Norderney, des Fischerdorfs Greetsiel, der Seehafenstadt Emden und des schiefsten Turms der Welt in Suurhusen.

Zur Meyer Werft nach Papenburg geht es am dritten Reisetag.



Foto: pixabay.com

- **Tag 1 – Eigene Anreise:** Anreise nach Südbrookmerland, wo Sie im Drei-Sterne-Hotel Herbers herzlich willkommen geheißen werden. Nach Ihrer Ankunft erwartet Sie ein leckeres Abendessen, um sich auf die kommenden Tage einzustimmen.
- **Tag 2 – Besuch der Nordseeinsel Norderney:** Erleben Sie die

Schönheit Norderneys. Mit der Fähre werden Sie von Norddeich aus hinübergebracht. Auf der Insel haben Sie Gelegenheit, mit dem Inselbus die malerischen Orte zu erkunden und an einer Inselrundfahrt teilzunehmen. Ihr Aufenthalt auf Norderney dauert etwa fünf Stunden und beinhaltet Reiseleitung und Fährticket.

- **Tag 3 – Küstenrundfahrt in die Seehafenstadt Emden und Suurhusen:** Genießen Sie eine entspannte Küstenrundfahrt, bei der Sie die Seehafenstadt Emden besuchen und den schiefsten Turm der Welt in Suurhusen bestaunen können. Auf dem Weg machen wir einen Stopp im niedlichen Fischerdorf Greetsiel, wo Sie Zeit zum Verweilen haben. Eine erfahrene Reiseleitung wird Sie begleiten.
- **Tag 4 – Besuch der Nordseeinsel Langeoog:** Die nächste Station ist die Nordseeinsel Langeoog. Sie gelangen mit dem Schiff von Bengersiel aus auf die Insel und können von dort aus mit der Bimmelbahn in den Ort fahren. Kutschfahrten sind ebenfalls möglich. Wie immer begleitet Sie unsere Reiseleitung.

- **Tag 5 – Besichtigung der Meyer Werft und Heimreise:** Der Höhepunkt der Reise ist der Besuch der Meyer Werft, wo Sie spannende Einblicke in den Schiffbau erhalten. Anschließend treten wir die Heimreise an.

## Inklusive Leistungen

Im Reisepreis sind alle genannten Leistungen enthalten, einschließlich Halbpension, Versicherungsschein und Kurtaxe. Optional können Sie auf Langeoog vor Ort Kutschfahrten buchen.

Der **Reisepreis** beträgt pro Person im Doppelzimmer 599 Euro, der Einzelzimmer-Zuschlag 100 Euro. **Reiseveranstalter** ist Perlen Ostfrieslands.

**Infos und Anmeldung:** siehe Kasten rechts unten.

## Atemberaubende Landschaften

Im Herbst in den Schwarzwald und an den Bodensee vom 21. bis 25. Oktober 2024 – Mit Besuch der Insel Mainau

Entdecken Sie den Schwarzwald und den Bodensee auf unserer exklusiven fünftägigen Reise vom 21. bis 25. Oktober 2024. Genießen Sie täglich kulinarische Höhepunkte mit Frühstück und Abendessen im gemütlichen Ambiente des Hotel Rebstock.

Unser unvergessliches Programm für die fünf Tage im Breisgau und Bodenseegebiet umfasst auch einen Abstecher in die Schweiz. **Folgende Leistungen sind inklusive:**

- **Tag 1:** Komfortable Abfahrt ab Oldenburg, Bremen und Hannover mit einem erfrischenden Mit-

tagssnack am Bus. Anschließend Check-in im Hotel Rebstock und gemeinsames Abendessen.

- **Tag 2:** Erkundung des Schwarzwalds mit einer atemberaubenden Berg- und Talfahrt auf den Feldberg sowie einer spannenden Schifffahrt auf dem Titisee.
- **Tag 3:** Erleben Sie die majestätische Schönheit des Rheinfalls von Schaffhausen und besuchen Sie die bezaubernde Insel Mainau.
- **Tag 4:** Eine faszinierende Stadtführung durch Freiburg mit einem erfahrenen Gästeführer.
- **Tag 5:** Rückfahrt in Ihre Heimatorte.



Der Pfau, bunt bepflanzt mit Blumen, ist zu jeder Jahreszeit auf der Mainau ein echter Hingucker.

Foto: pixabay.com



Gemütlich und zeitgemäß sind die Zimmer im Hotel Rebstock in Stetten bei Meersburg am Bodensee.

Foto: Hotel Rebstock

## Unvergessliche Momente

Entdecken Sie mit uns die Schönheit und Vielfalt des Schwarzwaldes und des Bodensees. Buchen Sie jetzt Ihre Traumreise und erleben Sie un-

vergessliche Momente im Herbst 2024.

Der **Reisepreis** pro Person im komfortablen Doppelzimmer beträgt 799 Euro bei einer Teilnehmerzahl ab 35 Personen. Einzel-

zimmer sind gegen einen Zuschlag von nur 80 Euro verfügbar.

**Anmeldefrist:** Sichern Sie sich Ihren Platz bis zum 21. Juni 2024!

**Infos und Anmeldung:** siehe Kasten rechts unten.

## Hotel Senator nicht mehr buchbar

Spezielle Gesundheitswochen für VdK-Mitglieder nicht mehr verfügbar – Bisherige Buchungen bleiben bestehen

Viele VdK-Mitglieder haben die speziellen Gesundheitswochen in Bad Pyrmont zum Ausspannen und Erholen genutzt. Nach zahlreichen Jahren können wir dieses Angebot leider nicht mehr anbieten.

Das Hotel Senator hat diese Art von Reisen aus dem Programm genommen. Somit können wir Ihnen als VdK-Mitglied einen entsprechenden Aufenthalt in Bad Pyrmont so leider nicht mehr vermitteln. Allerdings bleiben alle bisher getätigten Buchungen bestehen und werden nach wie vor durchgeführt.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die stets gute und vertrauensvolle Kooperation mit dem Hotel



Über viele Jahrzehnte haben VdK-Mitglieder das Gesundheitsprogramm in Bad Pyrmont genutzt und von den speziellen Tarifen profitiert.

Senator bedanken. Wir bedauern, dass unsere Mitglieder die Gesundheitswochen nicht mehr buchen können. Selbstverständlich haben wir aber auch weitere Reisen für unsere VdK-Mitglieder im An-

gebot. Bei Fragen oder Reservierungsanfragen wenden Sie sich bitte gerne an die bekannten Kontaktmöglichkeiten im Info-Kasten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

### Infos und Anmeldung für alle Reiseangebote

VdK Service GmbH, Petra Dirks

(04 41) 2 10 29-50 (montags bis freitags 9 bis 12 Uhr)

(04 41) 2 10 29-84

dirks@vdk.de

VdK Service GmbH, Nikolausstraße 11, 26135 Oldenburg

**IN EIGENER SACHE**

Liebes VdK-Mitglied, sind Sie in der letzten Zeit umgezogen oder haben Sie eine neue Telefonnummer oder E-Mail-Adresse erhalten?

Dann geben Sie diese Änderungen bitte auch an uns weiter. Ihr Vorstandsteam informiert Sie ein bis zwei Mal pro Jahr per Brief über besondere Aktivitäten und Neuerungen in Ihrem Ortsverband. Uns ist es wichtig, dass diese Infos Sie auch wirklich erreichen.

Ihre Kontaktdaten können Sie online ändern unter [www.vdk.de/permalink/7032](http://www.vdk.de/permalink/7032). Außerdem erreichen Sie uns unter Telefon (04 41) 2 10 29-88 oder per E-Mail an [mitgliederverwaltung-nb@vdk.de](mailto:mitgliederverwaltung-nb@vdk.de). Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

**IN MEMORIAM****Ingrid Labeschautzki**

Der Sozialverband VdK Niedersachsen-Bremen trauert um seine langjährige ehemalige Kollegin Ingrid Labeschautzki. Von 1985 bis zu ihrem Ruhestand im Jahre 2018 war sie als hauptamtliche Mitarbeiterin in der Kreisverbandsgeschäftsstelle Wilhelmshaven tätig. Sie wurde in ihrer Position wegen ihrer engagierten Art sehr geschätzt. Ingrid Labeschautzki wird dem Sozialverband VdK Niedersachsen-Bremen unvergessen bleiben.

**ALLES GUTE**

Der zuständige Ortsverband, der Kreisverband sowie der Landesverband gratulieren ganz herzlich zur Diamantenen Hochzeit und wünschen noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

**Diamantene Hochzeit**

**Ursula und Werner Prigge**, 19. März, Ortsverband Ströhe-Spreddig

**Dierk und Margrit Jäckel**, 26. März, Ortsverband Karwitz

**Kreisverband neu aufgestellt**

Cloppenburg zieht positive Bilanz bei der Mitgliederentwicklung



Zahlreiche Ehrengäste aus der Landes- und Bundespolitik waren vor Ort.

Auf dem Kreisverbandstag Cloppenburg fanden unter anderem die Neuwahlen des Kreisvorstandes statt.

als sein Stellvertreter wird zukünftig Werner Tiedeken fungieren.

**Wahlergebnis**

Der bisherige Vorsitzende Friedrich Stubbe wurde wiedergewählt,

Neben Stubbe und Tiedeken gehören Hermann Ibelings, Josef



Der Kreis Cloppenburg hat einen neuen Vorstand.

Stallmann, Rudolf Sackbrook, Reinhold Krull, Maria Vornhagen, Monika Hochgart, Jenny Littlewood, Liane Groothoff, Hans-Georg Oltmanns, Alfons Arkenau, Elisabeth Ibelings, Christa Oltmanns und Heinrich Frerichs dem

neuen Kreisvorstand an. Vor zahlreichen Ehrengästen aus der Landes- und Bundespolitik zog der Vorsitzende Stubbe vor allem ein positives Fazit bei der Mitgliederentwicklung. Diese stieg zuletzt deutlich an.

**Ulrike Hannemann wiedergewählt**

Mitgliederversammlung des Ortsverbands Kirchweyhe-Leeste

Am 23. Februar fand im Martha-Schubert-Haus in Kirchweyhe die Mitgliederversammlung des Ortsverbands Kirchweyhe-Leeste statt. Die zahlreich erschienen Mitglieder wurden durch die Ortsverbandsvorsitzende Ulrike Hannemann begrüßt, die dann auch die Versammlung offiziell eröffnete.

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Genehmigung der Tagesordnung sowie der Ehrung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, erfolgte ein Grußwort der Kreisverbandsvorsitzenden Dorothea Steljes-Szukalski. Sie äußerte sich lobend über die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen im Ortsverband und die Hinzugewinnung von neuen, derzeit noch kommissarischen Vorstandsmitgliedern. Bei dieser Gelegenheit dankte die Kreisvorsitzende auch allen Vorstandsmitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Anschließend berichtete die Ortsverbandsvorsitzende im Rahmen der Tagesordnung über die im



Der komplette Vorstand des Ortsverbands Kirchweyhe-Leeste (von links): Petra Lüdecke (Beisitzerin), Ulrike Hannemann (Vorsitzende), Gilberte Beindorf (Beisitzerin), Wolfgang Beindorf (Schriftführer und Pressesprecher), Ilse Vogeler (Kassenverwalterin), Jürgen Frommelt (Zeitungsverteiler) und Roger Müller (Beisitzer).

Jahr 2023 jeweils unter reger Beteiligung stattgefundenen Veranstaltungen des VdK. Für das Jahr 2024 sind wieder ähnliche Veranstaltungen geplant. Für das diesjährige Spargelesen wurde bereits ein Termin vereinbart. Die anderen

Veranstaltungstermine werden jeweils rechtzeitig in der Presse oder durch Rundschreiben bekanntgegeben. Außerdem treffen sich die Mitglieder wie bisher, an jedem letzten Freitag im Monat, zum Gesprächskreis „Klön-

schnack“ im Martha-Schubert-Haus in Kirchweyhe.

Nach einer kurzen Pause wurde der Kassenbericht für das Jahr 2023 von Kassenwartin Ilse Vogeler vortragen. Von den Kassenprüfern gab es keine Einwände, sodass der Vorstand auf Antrag des Kassenprüfers Günther Knief durch die anwesenden Mitglieder, bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder, einstimmig entlastet werden konnte. Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung erinnerte die Kreisverbandsvorsitzende an die Gründung des VdK vor 75 Jahren. Der jetzige Ortsverband, der ursprünglich aus zwei Ortsverbänden (Kirchweyhe und Leeste) bestand, wurde ebenfalls 1950 gegründet.

Ergänzend sprach das für die Öffentlichkeitsarbeit des Ortsverbandes zuständige Vorstandsmitglied Wolfgang Beindorf die Problematik an, dass der „Sozialverband VdK“ oftmals mit einem Mitbewerber verwechselt wird, der ebenfalls den Zusatz „Sozialverband“ in seinem Verbandsnamen führt.

**Ernährung im Alter**

Vortrag mit anschaulichen Beispielen und Alltagstipps

Ernährung im Alter war das Thema beim letzten Klönsschnack-Nachmittag des Ortsverbands Schortens-Heidmühle. Bei Kaffee, Tee und Kuchen referierte Antje Lügen über das Thema.

Mit anschaulichen Beispielen erklärte die Referentin die Mengenangaben. Wie zwei Hände voll Obst täglich oder 3 doppelte Hände Gemüse als Vorgabe. Aber auch wichtig die Aufnahme von Wasser für den Körper ist. Immer wieder mahnte sie, nicht in den täglichen Trott zu verfallen, sondern die Ernährung abwechslungsreich zu gestalten. Das Fazit: Im Großen und Ganzen ein gelungener Vortrag.



Spannender Vortrag zum Thema Ernährung von Antje Lügen (stehend).

**IN MEMORIAM****Peter Pingel**

Der Kreisverband Grafschaft Bentheim-Lingen trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Peter Pingel. Das Mitglied des VdK ist im Alter von 75 Jahren verstorben. Der Landesverband Niedersachsen-Bremen ist dankbar für seinen Einsatz und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Sozialverband VdK  
Kreisverband Grafschaft  
Bentheim-Lingen,  
Kreisvorsitzende  
Dagmar von  
Olk-Schaffranek  
für die Vorstandschaft,  
Christian Ahlers  
Kreisgeschäftsführer**

## Heinrich Frerichs im Amt bestätigt

Vorstandswahl und Ehrungen in Bösel



Der neue Vorstand (von links): Beate Müller, Elisabeth Kolusniewski, Mathias Hülskamp und Heinrich Frerichs.

Der Ortsverband Bösel hat im Rahmen seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende Heinrich Frerichs wird auch weiterhin als Vorsitzender fungieren.

Frerichs zur Seite stehen wird als sein Stellvertreter Mathias Hüls-

kamp. Das Amt der Schriftführerin übernimmt Beate Müller. Als Kassenwartin gewählt wurde Elisabeth Kolusniewski. Damit ist der Vorstand des Ortsverbandes Bösel wieder vollständig besetzt. In Präsenz geehrt wurden Hans-Georg und Ursula Preuth für jeweils zehn Jahre VdK-Mitgliedschaft.



Der Ortsvorsitzende Heinrich Frerichs mit den Geehrten, Hans-Georg und Ursula Preuth. Rechts: Landesvorsitzender Friedrich Stubbe.

## Viele Jubilare ausgezeichnet

Mitgliederversammlung beim Ortsverband Hude



Vorsitzender Frank Ernst (rechts) und Beisitzerin Marlene Heise (Zweite von links) freuten sich mit den Jubilaren, darunter Leonard Skelnik (links). Neben Heise (von links): Werner Müller, Liane Ellinghusen, Anton Königstein, Gisela Königstein und Renate Hemme.

Vor einigen Wochen fand die Mitgliederversammlung des VdK Hude statt. Zu Gast waren unter anderem auch VdK-Kreisgeschäftsführer Dirk Künzel und der Huder Bürgermeister Jörg Skatulla.

für ihre langjährige Treue geehrt. Unter den Geehrten waren neben zahlreichen 10er-Jubilaren auch Werner Müller, der seit 25 Jahren Mitglied im Sozialverband VdK ist.

Auch das Veranstaltungsprogramm für 2024 wurde auf der Versammlung vorgestellt.



Der stellvertretende Vorsitzende Jens Hitschke (links) und Ortsvorsitzender Frank Ernst (rechts), mit Kohlkönig Franz Hoffmann und Kohlkönigin Ingrid Janßen.

## Mikrozensus gestartet

Der Mikrozensus 2024 startet in Niedersachsen: Jährlich werden dadurch Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Haushalte geliefert. Jährlich nimmt rund ein Prozent der Bevölkerung an der Befragung teil.

Wie leben private Haushalte im Jahr 2024 in Niedersachsen und Bremen? Wie viele Paare und Familien gibt es, wie viele Menschen leben allein, in welchen Berufen und Branchen arbeiten Erwerbstätige und wie viele von ihnen betreuen nebenbei Kinder und haben deshalb ihre Arbeitszeit reduziert? Diese und viele weitere politisch und gesellschaftlich relevante Fragen sollen auch im Jahr 2024 wieder durch den Mikrozensus beantwortet werden.

Laut Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) werden im Laufe dieses Jahres rund 76 000 Bürger in knapp 38 000 Haushalten aus zufällig ausgewählten Anschriften an der Befragung teilnehmen. Dadurch sollen jährlich Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Haushalte in ganz Deutschland geliefert werden. Die ausgewählten Haushalte nehmen innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Jahren maximal einmal an der Befragung teil. Ein Teil der Haushalte wird zweimal innerhalb eines Kalenderjahres befragt.

Das Statistikamt bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2024 eine Ankündigung zur telefonischen Befragung oder ein Schreiben direkt vom LSN erhalten, deren Arbeit und die der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

Weiterführende Informationen zum diesjährigen Mikrozensus sind auf der gemeinsamen Plattform der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter [www.mikrozensus.de](http://www.mikrozensus.de) abrufbar. Auch Tabellen mit Ergebnissen des Mikrozensus aus den vergangenen Erhebungen können online eingesehen werden.

### Bitte weitergeben

Werfen Sie die VdK-ZEITUNG nach dem Lesen nicht weg. Geben Sie dieses Exemplar bitte an Ihre Nachbarn, Freunde oder Bekannte weiter, die sicherlich – auch an sozialpolitischen Informationen – Interesse haben.

## Großer Dank an Vorstand

Vorsitz in Deichhorst unbesetzt



Horst Albers, Jubilarin Heide Wilkens, Jubilar Edwin Otto, Kreisverbandsvorsitzende Dorothea Stelljes-Szukalski und Kreisgeschäftsführer André Krajewski (von links).

Zur jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung lud der Vorsitzende Horst Albers die Mitglieder des Ortsverbandes Deichhorst ein. In dem viertgrößten Ortsverband in Delmenhorst, mit über 670 Mitgliedern findet immer ein reges Vereinsleben statt.

Die Vorstandsmitglieder leisten gute ehrenamtliche Betreuung und sorgen für das leibliche Wohl. Rechtsberatung und Hilfe erfahren die Mitglieder in der VdK Kreisgeschäftsstelle Delmenhorst. Der langjährige Vorsitzende Horst Albers und die Vertreterin der Frauen Hannelore Lüdeke standen nicht mehr für diese Ämter zur Verfügung.

Die Kreisverbandsvorsitzende Dorothea Stelljes-Szukalski und die Beisitzerin Hildegard Tönjes-Koryciak dankten beiden Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und überreichten dem anwesenden Horst Albers ein kleines Präsent.

Zur Ehrung der Jubilare erschienen die Mitglieder Heide Wilkens und Edwin Otto. Beide wurden für zehnjährige Mitgliedschaft im VdK mit einer Urkunde, Anstecknadel und einem Blumenstrauß geehrt. Das Amt des Ortsverbandsvorsitzenden blieb auch nach der Vorstandswahl unbesetzt. Horst Albers wird das aktuelle Halbjahresprogramm begleiten.

André Krajewski und Dorothea Stelljes-Szukalski dankten den Vorstandsmitgliedern Horst Albers und Hildegard Tönjes-Koryciak (Mitte) für die geleistete Arbeit.



Das neue Vorstandsteam des Ortsverbandes Deichhorst.

## Krankenstand auf Rekordniveau

Bremen liegt über Bundesdurchschnitt – Fehlzeiten steigen um 28 Prozent

Der Krankenstand in Bremen lag 2023 erneut auf Rekordniveau. Einen merklichen Anstieg gab es bei den psychischen Erkrankungen. Im Vergleich zum Vorjahr sei der Krankenstand noch mal um 0,6 Punkte auf 5,9 Prozent gestiegen.

Das ist das Ergebnis einer aktuellen Auswertung der DAK-Gesundheit. Die Krankenkasse habe 23

Prozent mehr Fälle von Arbeitsunfähigkeit als im Vorjahr registriert. Demnach hatten die Beschäftigten in der Hansestadt durchschnittlich 22 Fehltage pro Kopf. Ausschlaggebend waren vor allem Atemwegserkrankungen gewesen. Hier habe es einen merklichen Anstieg von rund 20 Prozent gegeben, ebenso bei den psychischen Erkrankungen. In dieser Erkrankungsgruppe, zu der

auch Depressionen und Angststörungen gehören, gingen die Fehlzeiten um 28 Prozent hoch, von 289 auf 372 Fehltag je 100 Beschäftigte. Muskel- und Skelett-Erkrankungen verursachten 401 Ausfalltage.

Die Fehlzeiten in Bremen seien mit denen der Beschäftigten bundesweit vergleichbar. Der Krankenstand liege mit 5,9 Prozent über dem Bundesniveau von 5,5 Prozent.